

Gesellschaftlicher Wandel

Musik und Wissenschaft im Januar 2020

In der Saison 2019/20 geht die Reihe „Musik und Wissenschaft“ bereits in die fünfte Runde: Nachdem in den letzten Jahren verschiedenste Themenkomplexe aus der Naturwissenschaft, der Religion, der Rechtswissenschaft oder der Soziologie mit Fragestellungen aus der Makrobiologie, der Meteorologie, des Völkerrechts oder etwa der Archäologie erörtert wurden, geht es im Januar 2020 um den gesellschaftlichen Wandel – aus sozialrechtlicher, demographischer und sozialpolitischer Sicht. Was bedeutet „Wandel“ in Bezug auf eine Gesellschaft? Ist die Welt nicht permanent einem Wandel unterzogen? Wir denken, das Thema ist aktueller denn je.

Musikalisch verbinden die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters die Vorträge der Wissenschaftler aus Reihen der Max-Planck-Gesellschaft in dieser Saison mit einem Alte-Musik-Schwerpunkt: Werke von Barockmeistern wie Telemann, Bach und Händel sowie weiteren Zeitgenossen bis hin zu Haydn oder C.P.E. Bach stehen auf dem Programm. Musik, die ein charakteristischer kultureller Ausdruck einer bestimmten Epoche ist, in den folgenden Jahrhunderten einem erheblichen Wandel unterlag, aber noch heute Bestand hat, ja sogar immer wieder „aktuell“ und „modern“ klingt. Wir wünschen Ihnen anregende Konzerte!

Die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe Musik und Wissenschaft wurde 2016 vom Philharmonischen Staatsorchester Hamburg und der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. ins Leben gerufen. In Themenkonzerten werden abendfüllende Konzertprogramme mit rund 30-minütigen Vorträgen aus unterschiedlichen Disziplinen kombiniert.

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg



MAX-PLANCK-GESellschaft

Musik und Wissenschaft

Themenkonzerte mit Vorträgen
in Kooperation mit der
Max-Planck-Gesellschaft

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Kartenservice der Hamburgischen Staatsoper
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
Mo-Sa 10.00-18.30 Uhr
Telefon (040) 35 68 68
ticket@staatsorchester-hamburg.de
www.staatsorchester-hamburg.de

Vorverkauf ab 20. Juni 2019

Änderungen vorbehalten

9. bis 14. Januar 2020

1. Themenkonzert

Do. 9. Januar 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 19.30 Uhr

„Sozialstaat und Sozialrecht im Wandel“

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Becker, Direktor am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, München

Johann Christoph Friedrich Bach: Solokantate

„Die Amerikanerin“ (Ein lyrisches Gemälde)

Georg Philipp Telemann: Suite „Burlesque de Quixotte“
a-Moll TWV 55:G10

Georg Philipp Telemann: Konzert G-Dur TWV 51:G2

Georg Philipp Telemann: „Sinfonia spirituosissima“ D-Dur TWV 44:1

Sopran **Gabriele Rossmannith**

Oboe **Ralph van Daal**

Violinen **Annette Schäfer, Mette Tjærby Korneliusen**

Viola **Naomi Seiler**

Violoncello **Arne Klein**

Kontrabass **Stefan Schäfer**

Cembalo **Anke Dennert**

Karten € 28,00 / 20,00 / 14,00 / 10,00 (erm. € 10,00)

Die deutsche Gesellschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Prozess des Wandels: Es verändert sich ihre Zusammensetzung insgesamt durch demographische Entwicklungen und Migration, es verändern sich ihre Familienstrukturen ebenso wie ihre Arbeitswelt. Wie kann das Sozialrecht, das den Menschen ein „Heimatgefühl in der Freiheit“ vermitteln soll, darauf reagieren, ohne dass der gesellschaftliche Zusammenhalt aus dem Takt gerät? Wie nimmt es die Grundschwüngen des Themas „Wandel“ auf? Kann es ihm gelingen, Gleichheit zu orchestrieren, ohne Dissonanzen mit individueller Freiheit zu erzeugen? Mit Rückblick und Humor nehmen sich die Philharmoniker des Themas an und interpretieren u. a. Johann Christoph Friedrich Bachs Solokantate „Die Amerikanerin“ als Huldigung anlässlich der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika sowie Telemanns „Burlesque de Quixotte“.

Ulrich Becker ist Direktor am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München. In seiner Forschung widmet sich der Rechtswissenschaftler zentralen Fragen des nationalen und europäischen Sozialrechts. So untersucht er die Entwicklung sozialer Rechte in der Europäischen Union ebenso wie die Modernisierung der deutschen Sozialleistungssysteme und die Bedeutung von Migration für den Sozialstaat.

2. Themenkonzert

So. 12. Januar 2020, St. Michaelis, Krypta, 19.30 Uhr

„Molto vivace: Leben im Wandel und die demografischen Folgen“

Vortrag von Prof. Dr. Jutta Gampe, Leiterin Arbeitsbereich statistische Demographie, Max-Planck-Institut für demographische Forschung, Rostock

Georg Philipp Telemann: Quartett A-Dur TWV 43:A4

Joseph Haydn: Quartett G-Dur op. 5/4 Hob. II:1

James Hook: Trio op. 83

Carl Philipp Emanuel Bach: Divertimento G-Dur H. 642

Hanse Consortium Hamburg:

Flöte **Anke Braun**

Barockvioline **Marianne Engel**

Barockviola **Naomi Seiler**

Barockcello **Susanna Weymar**

Cembalo **Isolde Kittel-Zerer**

Karten € 28,00 (erm. € 10,00)

Der Demographische Wandel ist mittlerweile im Bewusstsein und im Sprachgebrauch angekommen: Ändert sich das Leben der Einzelnen, so ändert sich das Ganze. Innerhalb weniger Generationen hat sich unser Leben grundlegend verändert: Menschen hierzulande leben immer länger und haben weniger Nachwuchs, gleichzeitig sind wir mobiler geworden. Dieser Wandel erfordert Gestaltung. Gesellschaftlicher Wandel manifestierte sich auch in der Musik: Im 18. Jahrhundert vollzog sich der Rückzug von einer barocken, höfischen Öffentlichkeit ins Private, hin zur Hausmusik, zur Empfindsamkeit und „natürlichen Sachlichkeit“. Die Polyphonie Telemanns mit ihrem schreitenden Generalbass steht im direkten Gegensatz zur Homophonie des damals überaus populären britischen Komponisten James Hook, der Empfindsamkeit C.P.E. Bachs und der schon „klassischen“ Schlichtheit des frühen Haydn.

Jutta Gampe stammt aus Wien, wo sie ihr Studium der Technischen Mathematik absolvierte. Danach zog es sie nach Deutschland, an der TU Berlin promovierte sie in Statistik. Seit dem Jahr 2000 arbeitet sie am Max-Planck-Institut für Demographische Forschung, wo sie den Arbeitsbereich Statistische Demographie leitet. Neben ihrer Forschungsarbeit hält Jutta Gampe Vorlesungen für die European Doctoral School in Demography sowie im Rahmen von Kursen und Gastprofessuren.

3. Themenkonzert

Di. 14. Januar 2020, Staatsoper, Museum für Kunst und Gewerbe, Spiegelsaal, 19.30 Uhr

„Wie und warum Kooperation gelingen kann – Einsichten aus der Verhaltensökonomie“

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Sutter, Direktor am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn

Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 6 G-Dur BWV 1019

Georg Friedrich Händel: Triosonate c-Moll HWV 386a

Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 5 f-Moll BWV 1018

Georg Friedrich Händel: Triosonate D-Dur op. 5 Nr. 2 HWV 397

Violine **Hibiki Oshima**

Violine **Felix Heckhausen**

Violoncello **Yuko Noda**

Cembalo **Michael Fuerst**

Karten € 28,00 (erm. € 10,00)

„Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen“, sagte Mahatma Gandhi. Warum das tatsächlich funktionieren kann, basiert auf menschlichen Verhaltensmustern, die im Zentrum moderner verhaltensökonomischer Forschung stehen. Matthias Sutter vermittelt in seinem Vortrag die wichtigsten verhaltensökonomischen Einsichten und deren Bedeutung für Wandel. Dabei reicht der Bogen seiner Beispiele von der Kindheit bis in die Rente. Dem gesellschaftlichen Wandel zum Trotz ist die Musik Johann Sebastian Bachs und Georg Friedrich Händels heute noch immer aktuell. Ihre Funktion hat sich allerdings geändert: Früher hatte sie nicht zuletzt repräsentative und kirchliche Zwecke, heute gehört sie zum Kanon der Weltkultur – verkörpert also Kontinuität und Wandel zugleich.

Prof. Dr. Matthias Sutter ist Direktor am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn und Professor für experimentelle Wirtschaftsforschung an den Universitäten Köln und Innsbruck. Er zählt zu den forschungstärksten Volkswirten im deutschsprachigen Raum und erforscht vor allem Kooperation, Teamentscheidungen und die Bedeutung von Geduld, etwa in seinem Bestseller „Die Entdeckung der Geduld“.